

Quartiertreff bleibt erhalten

Rorschach Die Leiterin der Quartierkoordination in Rorschach hat gekündigt: Ende August wurde Anna Dietsche nach ihrer achtjährigen Tätigkeit vom Quartierverein feierlich verabschiedet. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger ist nicht in Sicht, noch bis Ende Jahr ist Denise Keel in einem Teilzeitpensum für die Quartierkoordination tätig.

In Rorschach halten sich Gerüchte, dies sei auch das Ende des Quartiertreffs. Auf Anfrage bei der Stadtverwaltung heisst es, man wolle nach den Herbstferien über die Zukunft des Quartiertreffs informieren. Gemäss Walter Meier, Präsident des Vereins Löwenquartier habe das Amt für Bau und Stadtentwicklung mit ihm Kontakt aufgenommen. Der Quartiertreff werde sicher weiterhin bestehen bleiben. In welcher Form die Quartierarbeit weitergeführt wird, sei offen. (jor)

Engpass in der Schulbuchhaltung

Rorschach Die Schulbuchhalterin fällt infolge Mutterschaftsurlaubs für mehrere Monate aus. Für diese Zeit sollte laut Mitteilung des Stadtrates der Leiter der Schulverwaltung die Stellvertretung übernehmen. In der Zwischenzeit habe jedoch Stefan Rütthemann seine Kündigung per Ende 2018 eingereicht. An eine Anstellung des neuen Leiters der Schulverwaltung sei nicht auf Anfang Januar 2019 zu rechnen. Folglich ergebe sich ein Personalengpass, da die Stellvertretung in den Bereichen Personal und Finanzen nicht gewährleistet sei.

In der Person von Petra Bruhin, Wittenbach, habe der Stadtrat eine temporäre Aushilfe für den Bereich Personal und Finanzen gefunden. Petra Bruhin war während über 22 Jahren als Finanzverwalterin bei der Primarschulgemeinde Wittenbach tätig und weise somit eine grosse Berufserfahrung aus. (Sk/rtl)

SRG am Heidler Herbstmarkt

Heiden Vertreter der SRG Ostschweiz und von Radio und Fernsehen SRF schlagen ihr Zelt auf am Herbstmarkt in Heiden. Gesucht wird der Dialog mit dem Publikum.

Die SRG Ostschweiz, der Trägerverein der SRG in den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Glarus, Graubünden und beide Appenzell, tritt am Freitag, 12. Oktober 2018, wiederum mit einem Zelt am Heidler Jahrmarkt auf. Vorstandsmitglieder und Programmschaffende von Radio und Fernsehen SRF suchen den Kontakt und das Gespräch mit den Marktbesuchern: Was erwarten sie von der SRG und von SRF? Was freut und was ärgert sie im Radio- und Fernsehprogramm von SRF? Welche Sendungen möchten sie nicht missen und worauf könnten sie gut verzichten? Die SRG will ihr Publikum ernst nehmen und seine Meinung erfahren. Die Vertreter der SRG und von SRF gehen deshalb an Orte und Veranstaltungen, wo sich Leute treffen und wo Anliegen und Leistungen der SRG ohne Druck und Hetze beurteilt und diskutiert werden können. (pd)

Martin Rechsteiner
martin.rechsteiner@tagblatt.ch

In Sachen Überbauungen rührt die Gemeinde Horn bekanntlich mit der grossen Kelle an: Unter «Horn West» entstehen derzeit oder in naher Zukunft mehrere Siedlungen. So ist das Projekt Reutiwiesen bereits teilweise fertig, ein Teil befindet sich noch im Bau. Und Visiere auf dem Nachbargrundstück zeigen die Umrisse der geplanten Siedlung Ziegelhof Süd. In naher Zukunft könnte es zudem mindestens Pläne für eine weitere Überbauung auf der anderen Seite der Strasse, auf dem ehemaligen Raduner-Areal, geben. Auch dort ist eine Mischung aus Wohn- und Gewerbefläche wahrscheinlich.

Sind die drei Siedlungen bezogen, wächst die Bevölkerung Horns auf über 3000 Einwohner. Damit dürfte die Gemeinde, eine der steuergünstigsten im Kanton Thurgau, zu den am stärksten wachsenden Dörfern in der Region Rorschach gehören.

Rohbauten auf der Reutiwiese

Am weitesten fortgeschritten ist die Überbauung Reutiwiesen der St. Galler Immobilienfirma Fortimo. Obwohl der Begriff «Horn West» alle drei Siedlungsprojekte meint, wird er teilweise als Synonym für die Fortimo-Bauten verwendet. Die Kosten der 182 Wohnungen und 7 Geschäftsräume werden rund 150 Millionen Franken betragen. Sie sind für wohlhabendere Familien und Paare gedacht und stehen zur Vermietung sowie zum Verkauf.

Die erste Etappe der Siedlung ist bereits fertig und bewohnt. Weitere sechs Häuser sind derzeit als zweite Etappe im Bau. «Per Ende dieser Woche stellt der Baumeister die letzte Decke des gesamten Projekts fertig», sagt Stefan Kienzler, Fortimo-Leiter



Ein eingerüsteter Rohbau der Siedlung Reutiwiesen. Dahinter die fertig, bereits bezogenen Häuser. Bild: Martin Rechsteiner

Realisation. «Bei den sechs Häusern liegt der Fertigstellungsgrad zwischen Beginn Rohbauinstallationen und Fertigstellung Fassadenwärmehämmung und Demontage Gerüste per Ende November.» Das Ziel sei es, den Vorplatz mit Parkplätzen zur Steinacherstrasse hin bis Ende

Jahr fertigzustellen. «Die ersten Mietwohnungen sind ab März bezugsbereit, die Eigentumswohnungen voraussichtlich gestaffelt ab Sommer 2019.»

Die Vermarktung laufe erfreulich, sagt Kienzler. «Die Mietwohnungen der ersten Baustufe sind alle vermietet, bei der

zweiten Etappe sind es ebenfalls rund 70 Prozent.» Die Nachfrage bei den Eigentumswohnungen sei auch zufriedenstellend. «In der ersten Etappe sind rund 90 Prozent der Eigentumswohnungen verkauft oder reserviert, in der zweiten gut 50 Prozent.» Und bei den Geschäftsräumen seien diverse Verhandlungen am Laufen. «Derzeit können wir aber noch keine Namen nennen», sagt Kienzler. Die Vermarktung der Loftwohnungen folge zudem bald.

Ziegelhof braucht noch Zeit

Auch auf dem Nachbargrundstück soll kräftig gebaut werden. Für das Projekt Ziegelhof Süd, direkt neben der Firma Sabo, stehen bereits Visiere auf der Wiese. Vorgesehen sind drei Gebäude mit grossem Innenhof sowie Parkplätzen und einer Tiefgarage. Die geplanten vierstöckigen Gebäude, eines davon für Loftwohnungen, sollen auf einer Fläche von 10 000 Quadratmetern Platz für rund 100 Wohnungen bieten. Dazu kommen 2600 Quadratmeter Gewerbefläche für Läden, Büros oder Praxen.

«Der Gestaltungsplan ist bereits genehmigt, jetzt liegt das Projekt beim Kanton», sagt Horns Gemeindeführer Andreas Hirzel. «Verschieden Ämter prüfen es nun etwa in Sachen Grundwasser oder Feuerpolizei.» Vor dem Baubeginn muss jedoch der Schwärzebach verlegt werden, der momentan noch Quer durch das Grundstück fliesst. Dagegen gab es bei der Gemeinde vor zwei Jahren, als das Projekt auflag, Einsprachen. Ob diese noch bestehen, ist nicht ganz klar, Hirzel sagt nur zuversichtlich: «Das Projekt ist aus unserer Sicht richtig und wichtig. Der Bach wird dadurch renaturiert. Wir werden es bald in Angriff nehmen können.» Ein Teil

des veränderten Wasserlaufs, der Durchlass unter der Eisenbahnlinie, ist bereits gebaut.

Bei der Bauherrin, der Rimaplan AG im zürcherischen Regensdorf, war gestern niemand erreichbar, der zum Projekt Auskunft geben konnte. Die Wohnungen sollen erschwinglich für Familien sein, liess der CEO der Firma vor zwei Jahren verlauten. 24 Interessenten hätten sich damals bereits gemeldet. Wie viele es heute sind, darüber kann nur spekuliert werden. Auf der Webseite der Rimaplan ist die Bauvollendung der Siedlung auf Herbst 2019 angesetzt. Angesichts der Tatsache, dass gestern auf dem Gelände anstatt Bagger noch grasende Kühe standen, scheint dieser Termin allerdings eher mutig gewählt.

Noch kein Käufer für Raduner

Noch nicht ganz fest steht die Zukunft des Raduner-Areals. «Es liegt in der Wohn- und Gewerbezone», sagt Gemeindeführer Andreas Hirzel. Das heisst: Wird auf dem Areal gebaut, wird es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ebenfalls auf eine Wohnsiedlung mit Dienstleistungsnutzung hinauslaufen. Pläne oder gar ein Baugesuch gibt es laut Hirzel noch nicht. «Dazu ist erst ein Ausschreibungsverfahren für Architekten nötig.»

Das Grundstück gehört der Klotener Firma Eberhard AG, ist seit April 2017 fertig saniert und steht seither zum Verkauf. «Wir suchen noch nach einem Käufer», heisst es von der Firma auf Anfrage. Man sei im Gespräch mit Interessenten, darunter Immobilienfirmen. Die Sanierung des 33 000 Quadratmeter grossen Geländes hat nach Angaben der Eberhard AG 30 Millionen Franken gekostet, sie hatte es 2009 für 8,3 Millionen Franken erworben.

Namen & Notizen

Für Engagement und Ausdauer geehrt

Margrit und Buddy König beendeten ihr Engagement im Kiosk der **Badi Speck** in Staad diesen September, das teilt die Gemeinde Thal mit. Nach sechs Badesaisons geben sie die Verantwortung für den Kiosk ab und möchten sich neuen Aufgaben widmen. Die beiden Frauen haben in diesen sechs Jahren etwa 50 000 Einzeleintritte verkauft; Saisonabonnemente nicht eingerechnet. An einem heissen Sommerwochenende besuchten die Badi Speck bis zu tausend Badegäste pro Tag. Auch in hektischen Zeiten haben die Kioskbetreiber nie den Überblick verloren und waren freundlich und zuvorkommend, heisst es weiter. Auch im Team der Thaler **Badi Farbmüli** kommt es zu einem Wechsel: **Gabriela Ammann** scheidet nach drei Jahren aus dem Team aus, da sie sich inskünftig vermehrt einer anderen beruflichen Tätigkeit widmen wird.



Goldachs Gemeindepräsident **Dominik Gemperli** freut sich auf die 76. **Olma**: Der Duft von Marroni, Magenbrot und gebrannten Mandeln lässt das Herz des Goldachers höher schlagen, wie er auf seinem Blog schreibt. «Schon früher vermochte mich die Geisterbahn zu faszinieren. Eine Begeisterung, die bis heute

gilt», so Gemperli. Allerdings würden sich die Prioritäten verschieben: Denn bei jeder Austragung sei man selbst auch wieder ein Jahr älter.

Die **Evangelische Kirche**gemeinde **Thal-Lutzenberg** hat kürzlich alle ihre freiwillig Engagierten ins Kirchgemeindehaus Buechen eingeladen. Über 80 Personen folgten der Einladung, darunter auch viele, welche die Kirchgemeinde seit vielen Jahren unterstützen. Präsidentin **Melanie Tobler Dudler** ehrte jene, die seit fünf, zehn oder mehr Jahren aktiv in der Kirchgemeinde tätig sind.



Kürzlich punkteten die Gewichtheber aus der Region an den Schweizer-Meisterschaften im bernerischen Tramelan. Der Nachwuchs des Athletik-Sport Rorschach dominierte den Wettkampf: In allen Alterskategorien holten sie den Meistertitel an den Bodensee. **Emanuel Graber** gewann bei den Schülern, **Sirin Dudler** (Bild) sicherte sich den Jugendtitel und **Mertgün Yilmaz** gewann mit hauchdünnem Vorsprung bei den Junioren. Der 16-jährige Sirin Dudler ist bereits im Schweizer Nachwuchs Kader, nun wurden auch seine Teamkollegen Emanuel Graber und Mertgün Yilmaz nominiert. (pd/jor)

Kunstverein lädt zur Auktion

Rorschach Schon einmal hat der Kunstverein eine grosse Kunstauktion durchgeführt: laut Vereinschronik ein grosser Erfolg. Dies soll nun am Samstag, 27. Oktober wiederholt werden, heisst es weiter. Zwischen Sommer und Herbst werden Bilder und andere Kunstobjekte gesammelt, die am Auktionssamstag zur Versteigerung kommen. Alle Mitglieder des Kunstvereins spenden ein Objekt aus ihrem Fundus. «Wenn die Idee funktioniert, kommt bestimmt ein originelles Sammelstadium zustande», heisst es in einer Mitteilung des Kunstvereins. Vielleicht finden verschmähte Liebhaberstücke dann wieder einen neuen glücklichen Besitzer.

Die gesammelten und gratis zur Verfügung gestellten Objekte werden öffentlich versteigert. Vorab können die Stücke im Ausstellungsraum Trafo, vom 22. bis 25. Oktober von 10 bis 11.30 und von 18 bis 20 Uhr besichtigt werden. Auktionsbeginn ist am Samstag, 27. Oktober, um 10.30 Uhr im Stadthofsaal in Rorschach statt. Der Erlös kommt dem Kunstverein zugute. (pd)